Enkopur®

Verarbeitungsanleitung

www.enke-werk.de

Enke
EINFACHANDERS
SEIT 1924

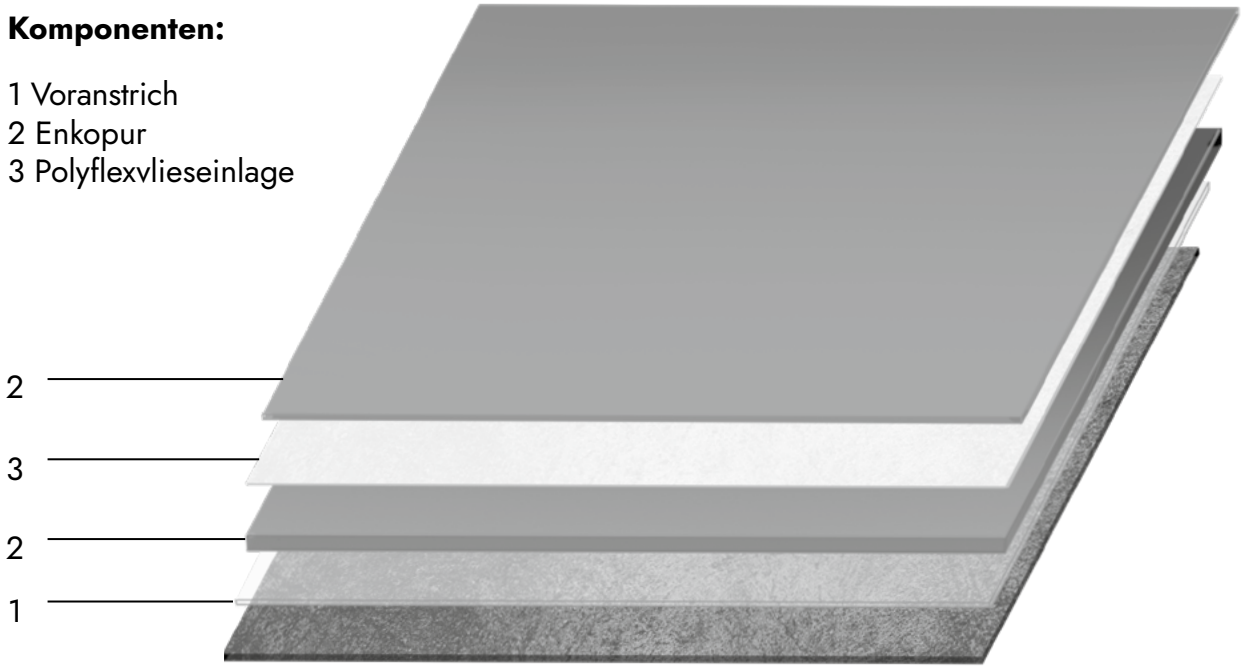
Enkopur®

Verarbeitungsanleitung

Systemaufbau der Abdichtung Enkopur

Komponenten:

1 Voranstrich
2 Enkopur
3 Polyflexvlieseinlage



Arbeitsablauf in Kurzform:

- Reinigung und Trocknung des Untergrundes
- Aufbringen von Voranstrich, je nach Untergrundbeschaffenheit
- Anschlussarbeiten an aufgehenden Bauteilen mit Enkopur / Polyflexvlies / Enkopur
- Aufbringen der Vlieseinbettschicht aus Enkopur auf der Gesamtfläche
- Enke-Polyflexvlies falten- und hohlraumfrei in das Enkopur einrollen
- Deckstrich aus Enkopur frisch-in-frisch aufbringen

Enke
EINFACHANDERS
SEIT 1924

Enkopur®

Verarbeitungsanleitung

Inhaltsangabe

Rahmenbedingungen Vorbemerkungen 04

Vorbehandlung von Blasen, Löchern und Ausbrüchen 05

Reinigung des Untergrundes 05

Haftungsprüfung 05

Voranstriche 06

Ausführung von Anschlüssen 07

Abdichtung 08

Abdichtung von Balkonen, Terrassen und Laubengängen 09

Arbeitsschutz, Hinweise zur Entsorgung 10

Auf den folgenden Seiten bilden wir verschiedene Icons ab, die als praktische Wegweiser dienen.

Tipp

Hinweis

Rahmenbedingungen / Vorbemerkungen

Die abzudichtenden Oberflächen müssen sauber, trocken, öl- und fettfrei sein. Abblätternde, lose und bröckelig Teile sowie ggf. Reste von Altanstrichen etc. müssen vor der Abdichtung mit Enkopur entfernt werden.

Dies gilt ebenso für eventuell vorhandene Zementschlämme auf Beton oder Zementestrich. Fliesenbeläge müssen matt angeschliffen werden.

Eine Beurteilung über die ordnungsgemäße Untergrundbeschaffenheit obliegt dem Verarbeiter. Er hat sich vor Beginn der Abdichtungsarbeiten selbst vom beschichtungsgerechten Zustand des Untergrundes zu überzeugen.

Untergründe aus frisch ausgehärtetem Beton oder Zementestrich müssen 2 x mit Universal Voranstrich 933 vorbehandelt werden, da Enkopur empfindlich gegenüber Alkalien ist (erste Schicht Voranstrich 933 vorher trocknen lassen). Bei älteren Betonoberflächen reicht in der Regel ein einmaliger Auftrag von Voranstrich 933 aus, sofern der Untergrund nicht sandend bzw. porös ist. Alternativ kann auch der Universal Primer 2K verwendet werden. Beton oder Zementestrich darf frühestens 28 Tage nach der Erhärtung abgedichtet werden.

Enkopur kann auch auf Dächern aufgebracht werden, die kein Gefälle aufweisen, wo also mit stehendem Wasser gerechnet werden muss (z.B. Wasserwechselzonen, Rinnenbereiche, Nulldächer usw.).

Enkopur bildet – in Abhängigkeit von Temperatur und Luftfeuchtigkeit – sehr rasch eine Haut, so dass eine schnelle Regenfestigkeit gewährleistet ist. Selbst ein Nieselregen, der unmittelbar nach der Applikation auf das frische Enkopur gelangt, führt zu keiner Beeinträchtigung.

Bei der Abdichtung von besonders schwierigen Bereichen (z.B. Fugen) bitte vorher Rücksprache mit unserer Anwendungstechnik halten.

Trotz der großen Applikationssicherheit von Enkopur, auch bei schlechteren Witterungsverhältnissen, muss die abzudichtende Fläche in jedem Fall vollkommen oberflächentrocken sein. Enkopur sollte möglichst in einem Temperaturbereich zwischen +5°C bis +30°C verarbeitet werden.

Bei Abdichtungen von mineralischen Untergründen, wie z.B. Estrich, Gußasphalt oder Beton, bei denen noch mit Restfeuchtigkeit im Untergrund zu rechnen ist, soll nicht bei schnell ansteigenden oder sehr heißen Oberflächentemperaturen gearbeitet werden.

Optimale Rahmenbedingungen für die Verarbeitung von Enkopur sind gleichbleibende oder fallende Temperaturen.

Bei Abdichtungen von Balkonen, Terrassen usw. ist vor allem zu beachten, dass die Enkopur-Abdichtung keine dauerhafte mechanische Belastung verträgt. Es ist daher erforderlich, dass auf das Enkopur eine zusätzliche verschleißfeste Nutzschicht (z.B. Enketop) aufgebracht wird. Darüber hinaus muss beachtet werden, dass Enkopur nicht, ohne geeignete zusätzliche Trennschicht, mit einem Fliesenbelag versehen werden kann, da die Enkopur-Abdichtung nicht genügend alkalistabil (zementgebundene Fliesenkleber!) ist.

Enkopur darf auf gar keinen Fall verdünnt werden.
Flüssige Materialien müssen grundsätzlich vor der Verarbeitung aufgerührt werden.

Vorbehandlung von Blasen, Ausbrüchen und Löchern

Blasen z.B. mit Spaten oder Schaufel abstoßen. Diese Fehlstellen können durch Ausgießen mit Enkopur sowie Auflegen und Andrücken eines passenden Stückes Enke-Polyflexvlies abgedichtet werden.

Tiefe Unebenheiten werden mit einer Spachtelmasse, die vor Ort durch homogenes Vermischen von Enkopur und trockenem Quarzsand hergestellt wird, flächenbündig egalisiert.

Reinigung des Untergrundes

Verunreinigungen und lose sitzende Oberflächenbestandteile müssen bis auf den festen, tragfähigen Untergrund entfernt werden, z.B. durch Abschleifen. Sollte dies bauseits nicht möglich sein, ist zwingend ein Verträglichkeits- bzw. ein Haftungsversuch durchzuführen. Eventuelle Durchtränkungen mit Fremdstoffen, etwa Öle oder Chemikalien, müssen bis auf den nicht durchtränkten Bereich mechanisch beseitigt werden.

Die abzudichtende Oberfläche muss trocken sein, andernfalls kann die feuchtigkeitsbedingte Reaktion zu Haftungsstörungen führen. Noch vorhandene Altbeläge, insbesondere Anstriche, sollten sicherheitshalber vollständig entfernt werden, da diese häufig eine Unverträglichkeit mit den Voranstrichen aufweisen. Alte Fliesenbeläge können überbeschichtet werden, müssen jedoch noch fest mit dem Untergrund verbunden sein und sollten keine Hohlstellen aufweisen. Die Fliesenoberfläche muss vor der Abdichtung matt angeschliffen werden. Für Fliesenbeläge, die sich nach erfolgter Abdichtung ggf. später vom Untergrund ablösen, übernimmt die Firma Enke keine Verantwortung. Für glasierte keramische Fliesenbeläge ist Enke Glasprimer zu verwenden.

Eine abdichtungsgerecht vorbereitete Oberfläche ist sauber, trocken, tragfähig, feingriffig und frei von Fett, Öl sowie sonstigen haftungshemmenden Stoffen.

Haftungsprüfung

Bei unbekannten oder kritischen Untergründen ist vor Beginn der Abdichtungsarbeiten eine Haftungsprüfung unter Verwendung eines Enke Voranstrichs durchzuführen (zur Auswahl des richtigen Voranstrichs siehe nächsten Abschnitt). Hierzu wird an einer sauberen, trockenen Stelle des Untergrundes eine Versuchsfläche (ca. 10 x 30 cm) angelegt.

Auf dieser Fläche wird Enkopur, gegebenfalls mit Vorbehandlung und Voranstrich, fachgerecht aufgebracht. Die Polyflexvlieseinlage soll ca. 10 cm hinaus ragen. Nach einer Aushärtezeit von 3 – 4 Tagen (bei Temperaturen unterhalb + 10°C ist eine längere Aushärtungszeit nötig) ist die Haftfestigkeit durch Abziehen von Hand zu prüfen und zu beurteilen.

Voranstriche

Für Abdichtungen mit Enkopur ist grundsätzlich ein Voranstrich zu verwenden, unabhängig davon, ob es sich um neue oder bereits verwitterte Untergründe handelt. Hierfür stehen folgende Voranstriche zur Verfügung:

Universal Primer 2K

Der Universal Primer 2K ist ein zweikomponentiger, lösemittelhaltiger Haftvermittler für nahezu alle Arten von Untergründen, bestehend aus einer Harzlösung (Komponente A) und einem Härter (Komponente B). Der Voranstrich lässt sich leicht verarbeiten und trocknet schnell. Nach dem Mischen der beiden Komponenten (A+B) bleibt der Voranstrich im luftdicht geschlossenen Originalgebinde mehrere Wochen gebrauchsfertig.

Verbrauch: ca. 100 – 200 g/m²
Ablüftzeit: ca. 15 – 60 Min.

Universal Voranstrich 933

Dieser Voranstrich ist aufgrund seiner Materialeigenschaft sehr schnell trocknend und für viele bauseits vorkommenden Untergründe einsetzbar. Mineralische Untergründe (Beton, Zementestrich, Mauerwerk, Putz, Naturstein) lassen sich damit ebenso problemlos primern, wie Bitumenbahnen, Metalloberflächen, Holzverbundwerkstoffe oder viele Kunststoffteile bzw. Kunststoff-Dachbahnen (PVC-hart, Polyester, EVA – im Zweifelsfall im Werk anfragen). Vor allem bei Metallen, Holzverbundwerkstoffen oder ggf. auch Kunststoffteilen ist darauf zu achten, dass diese Bauteile nicht lackiert sind, da Universal Voranstrich 933 die meisten Lackschichten anlöst und / oder aufquellen lässt. Daher müssen Lackschichten vorher mechanisch entfernt werden.

Verbrauch: 100 – 200 g/m²
Ablüftzeit: 10 – 60 Min.
(je nach Witterung)

Voranstrich P-O

Dieser Voranstrich wurde speziell für Oberflächen aus Polyolefinen entwickelt und kann für viele Polyolefin-Kunststoffbahnen (z.B. aus FPO, PIB) eingesetzt werden. Voranstrich P-O ist nur für Polyolefine geeignet, d.h. bei Übergängen zwischen verschiedenartigen Werkstoffen muss der jeweils dafür geeignete Voranstrich eingesetzt werden.

Verbrauch: 50 – 100 g/m²
Ablüftzeit: ca. 30 – 60 Min.
(je nach Witterung ggf. auch schneller)

Enke Glasprimer

Dieser Voranstrich ist ein schnell trocknender Haftvermittler für Glas und Fliesen. Enke Glasprimer ist nur für Glas oder glasierte keramische Fliesen geeignet. Im Übergangsbereich zu anderen Werkstoffen muss der jeweils entsprechende Voranstrich eingesetzt werden. Wir empfehlen trotzdem, Fliesenbeläge vorher matt anzuschleifen.

Verbrauch: ca. 50 g/m²
Ablüftzeit: ca. 30 – 60 Minuten
(je nach Witterung ggf. auch schneller)

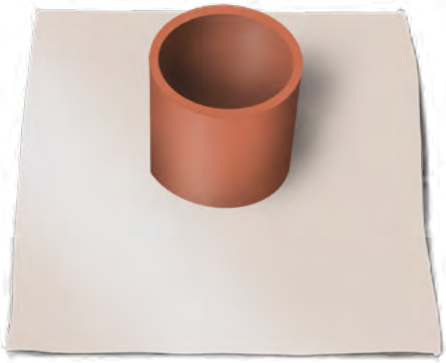
Bitte beachten Sie zur Auswahl des jeweils richtigen Voranstriches unbedingt unsere Haftungstabelle, die Ihnen zur Ansicht und zum Download auf unserer Homepage zur Verfügung steht. Im Zweifelsfall wenden Sie sich an unsere Anwendungstechnik.

Ausführung von Anschlüssen

Anschlussarbeiten an Wandanschlüssen, Pfosten oder sonstigen aufgehenden Bauteilen, sind immer in Verbindung mit Enke-Polyflexvlies auszuführen. Hierzu ist mit einer kleinen Rolle Enkopur vorzulegen und das Polyflexvlies in das Enkopur hohlraum- und faltenfrei einzulegen und mit leichtem Druck anzurollen. Anschließend wird das Vlies satt mit Enkopur beschichtet. Der Materialverbrauch im Wandanschlussbereich beträgt bei 30 cm breiten Polyflexvliesstreifen **ca. 1,0 kg/m.**

Die Ausbildung von Ecken gelingt mit unseren vorgefertigten Vliesformteilen einfach und schnell. Alternativ kommt die handwerkliche Eck-Ausbildung zum Einsatz. Dazu sind bei Innen- und Außenecken Vlieskreise im Durchmesser von ca. 13 cm zuzuschneiden. Für Innenecken empfiehlt sich die Ausbildung mit Quetschfalte, dabei sollte diese unten zum Liegen kommen. Bei der Ausbildung von Außenecken muss der Kreiszuschnitt über beide Flanken entsprechend gedehnt werden.

Auch an Rundungen empfiehlt sich der Einsatz unserer vorgefertigten Vliesmanschetten. Für eine handwerkliche Ausführung an runden Durchdringungen wird das Flächenvlies dem Durchmesser entsprechend ausgeschnitten, geweitet und als Kragen im waagerechten Bereich über die Rundung gestülpt. Am aufgehenden Baukörper wird nach entsprechendem Umfang ein Mantelvlies zugeschnitten, welches im Übergang zur Fläche ebenfalls gedehnt wird.



Bei späteren Reparaturen oder eventuell hochstehenden Vliesrändern bzw. faltigen Überlappungen werden die hochstehenden Teile weggeschnitten und die Reparaturstellen mit Vlies und Enkolan Abdichtung faltenfrei abgedeckt.

Abdichtung

Grundsätzlich muss das Enke-Polyflexvlies ohne Lufteinschlüsse und faltenfrei in das Enkopur eingelegt werden. Hierzu werden, abhängig von der Ebenheit und Beschaffenheit des Untergrundes, **mindestens 2,0 kg/m²** Enkopur mit der Lammfellrolle verteilt und unmittelbar darauf das Enke-Polyflexvlies eingelegt und sorgfältig mit der Rolle angedrückt. Im Arbeitsfortgang werden die Vliesbahnen mind. 5 cm an Nähten und Stößen überlappt. Die Überlappungen sollten sicherheitshalber nicht gegen die Fließrichtung des Regenwassers verlaufen. Die Vlieseinbettschicht aus Enkopur darf nicht zu dünn sein (speziell auch im Bereich der Überlappungen), um aufgrund der Saugfähigkeit der Vlieseinlage eventuelle spätere Haftungsprobleme zu vermeiden. Wir empfehlen für die Vlieseinbettschicht **mindestens 2,0 kg/m²** Enkopur. Der Deckstrich aus Enkopur wird frisch-in-frisch aufgebracht, um zu vermeiden, dass die Vliesschicht nachfolgend durch Regen oder starkem Tauanfall ggf. durchfeuchtet wird. Hierbei ist darauf zu achten, dass das Vlies gleichmäßig mit Enkopur überschichtet wird. Es dürfen weder offene Vliesnähte, freiliegendes Vlies noch Hohlräume vorhanden sein. **Verbrauch Deckstrich: mind. 1,0 kg/m²**

Der Gesamtverbrauch Enkopur kann bei unebenen, welligen oder stark strukturierten Untergründen oder bei niedrigen Temperaturen **ggf. auch höher als 3,0 kg/m²** sein.

Grundsätzlich sollte man Enkopur nicht allzu weit (max. 1,5 cm) über das Ende der Vlieseinlage hinaus aufstreichen. Ausreichend ist, wenn die Randbereiche der Vliesbahnen vollständig in Flüssigkunststoff eingebettet sind. Das unnötige Aufstreichen ohne Vlieseinlage birgt die Gefahr, dass sich bei den geringsten äußeren Einflüssen die sehr dünne Schicht aufschüsselt und ablöst. Eine Verarbeitung ohne Vlieseinlage ist keine Abdichtung, sondern nur ein Anstrich.

Sollte die Abdichtung an Glas grenzen, kann es je nach baulichen Gegebenheiten und Glasqualität zu Schlierenbildung auf dem Glas kommen, um dem entgegen zu wirken empfehlen wir die Enkopur-Abdichtung zu versiegeln. Hierfür kann sowohl die Enketop Versiegelung als auch die Betoncoat Versiegelung 1K eingesetzt werden.

Abdichtung von Balkonen, Terrassen und Laubengängen

Bei Abdichtungen von Balkonen, Terrassen usw. ist vor allem zu beachten, dass die Enkopur-Abdichtung keiner dauerhaften mechanischen Belastung, wie sie im Balkonbereich z.B. durch Tische, Stühle, sowie häufiges Begehen vorkommt, standhält. Es ist daher erforderlich, dass auf die Enkopur-Abdichtung eine zusätzliche verschleißfeste Schicht aufgebracht wird, z.B. Enketop, Enkefloor-Bodenplatten, ein Plattenbelag im Splitt- bzw. Kiesbett oder eine Auflage aus Edelholz.

Alte Fliesenbeläge können mit Enkopur und Polyflexvlies dauerhaft abgedichtet werden. Voraussetzung ist, dass der Fliesenbelag fest mit dem Untergrund verbunden ist. Der Fliesenbelag ist vorher anzuschleifen und muss mit dem geigneten Voranstrich vorbehandelt werden.

Für das Aufbringen von Fliesenbelag auf die Enkopur-Abdichtung ist zu beachten, dass die Enkopur-Abdichtung nicht genügend alkalistabil ist und, dass ohne geeignete Zusatzmaßnahme kein zementgebundener Fliesenkleber verwendet werden darf. Auf die Abdichtung aus Enkopur muss daher eine Alkalisperrschicht aufgebracht werden. Hierzu wird auf die ausgehärtete Enkopur-Abdichtung Betoncoat Grundierung 2K mittels Veloursrolle oder Gummischieber aufgebracht (Verbrauch ca. 400 g/m^2) und anschließend mit trockenem Quarzsand (Körnung 0,7-1,2 mm / 1,5 kg/m^2) abgesandet.

Wird die Enkopur-Abdichtung mit der Nutzschicht Enketop beschichtet, so ist darauf zu achten, dass im Gegensatz zu herkömmlichen Abdichtungen mit Enkopur die Vliesbahnen hier stumpf gestoßen werden und im Arbeitsfortlauf die Stoßfuge mit einem Enke-Polyestergewebestreifen (mind. 10 cm breit) und Enkopur verstärkt wird. Selbstverständlich kann man die Vliesbahnen auch wie sonst üblich überlappen lassen und auf den Gewebestreifen verzichten, muss dann jedoch mit einem Mehrverbrauch an Enketop rechnen.

Arbeitsschutz

Auf persönlichen Arbeitsschutz ist zu achten. Desweiteren verweisen wir auf unsere Sicherheitsdatenblätter.

Hinweise zur Entsorgung

Die Gebinde müssen zur geordneten Entsorgung direkt nach der letzten Produktentnahme tropffrei bzw. spachtelrein nachentleert werden. Restentleerte Blechverpackungen können dem Kreislauf Blechverpackungen Stahl (KBS) zugeführt werden. Annahmestellen weist die Firma ENKE als Zeichennutzungsnehmer nach bzw. finden sich im Internet unter: www.kbsrecycling.de. Nicht ausgehärtete Anhaftungen oder größere Produktreste in Blechgebinden sind vom Verarbeiter kostenpflichtig zu entsorgen, da es sich um Sonderabfall handelt.

Alle Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unserem derzeitigen technischen Kenntnisstand sowie unseren Erfahrungen und stellen nur allgemeine Richtlinien dar. Die Vielfalt möglicher Einflüsse auf die Verarbeitung und Anwendung befreien den Verarbeiter nicht davon, sich durch eigene Prüfungen und Versuche über die korrekte Anwendung unserer Produkte Gewissheit zu verschaffen. Bei der Sanierung von unbekannten oder ungewöhnlichen Untergründen sollte unbedingt eine vorherige Rücksprache mit dem Werk erfolgen. Da eine korrekte und fachgerechte Verarbeitung unserer Produkte nicht der Herstellerkontrolle unterliegt, kann nur für einwandfreies Material Gewähr geleistet werden. Schäden, die durch Verarbeitungsmängel, falsche Materialauswahl oder unzureichende Untergrundvorbereitung entstehen, sind in jedem Fall von unserer Gewährleistung ausgeschlossen. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann hieraus nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte Dritter sowie bestehende gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen sind vom Verarbeiter in eigener Verantwortung zu beachten. Eventuelle mündliche Angaben unserer Mitarbeiter, die inhaltlich der vorliegenden Verarbeitungsanleitung widersprechen, sind ohne eine ausdrückliche schriftliche Bestätigung des ENKE-WERKES wirkungslos. Werden diese Bedingungen nicht beachtet, so erlischt unsere Materialgewährleistung.

Anwendungen, die sich außerhalb der Empfehlungen dieser Verarbeitungsanleitung ergeben sollten, befinden sich ohne vorherige Rücksprache mit dem Werk in eigener Verantwortung des Verarbeiters. Eventuell daraus resultierende Schäden sind in solchen Fällen von unserer Gewährleistung ausgeschlossen.

Mit dieser Verarbeitungsanleitung verlieren alle früheren Ausgaben ihre Gültigkeit.

Düsseldorf, September 2025

VA EPUR 26

ENKE-WERK • Johannes Enke GmbH & Co. KG • Hamburger Str. 16 • D-40221 Düsseldorf • Tel.: +49 211 / 304074

info@enke-werk.de • www.enke-werk.de

Copyright: ENKE-WERK • Johannes Enke GmbH & Co. KG • Änderungen vorbehalten (12.18/1.000) O.A.

Eingetragen in das Handelsregister Düsseldorf HR A 4683